

nes Arnulfs, nach dessen Tode zum Kaiser gewählt wurde, welches er wegen seines Alters ablehnte, aber sein Sohn Heinrich der Vogelfsteller nach dem Tode Kaiser Conrads, mit dem er wegen seiner Erbländer Krieg geführt hatte, erlangte, wie auch sein Sohn Otto der Große (102), der den Grafen Herrmann Billung zum Herzog von Sachsen ernannte.

285. Nachdem der Billung'sche Stamm mit Herzog Magnus 1106 ausgestorben war, so gab Kaiser Heinrich V. das Herzogthum Sachsen dem Grafen Lothar von Supplinburg und Quedlinburg, und dieser, nachdem er Kaiser geworden, (112) gab es seinem Schwiegersohn Heinrich, Herzog von Baiern, dem aber nach Lothars Tode Kaiser Conrad II. nicht beide Herzogthümer lassen wollte, daher Sachsen Albrecht dem Bären, Grafen von Ascanien, zuheilte und den widersetzlichen Heinrich in die Acht erklärte; dieser eroberte zwar Sachsen wieder, starb aber gleich darauf. Sein Sohn Heinrich der Löwe bekam anfänglich Sachsen, hernach auch Baiern; verlor aber auch beides wieder, als er den Kaiser Friedrich I. in Italien verließ (115), worauf das Land zerstückelt wurde. Das Herzogthum Sachsen, worunter nun das Lauenburgische und der nachmals sogenannte Kurkreis begriffen war, bekam nebst der Kurwürde Bernhard von Ascanien, Albrechts Sohn. Der Askanische Stamm der Kurfürsten von Sachsen starb 1422 aus, mit Albrecht III, Darauf ertheilte Kaiser Siegismond das Land sammt dem Burggrafthum Magdeburg dem